

Dohlen auf dem Turm der ref. Kirche



Dohle © Wikimedia

Am Turm der reformierten Kirche Hinwil hat sich Besonderes zugetragen. Zu unserer grossen Überraschung sind am obersten Fenster eingezogen. Sie haben bereits im 2017 er-

folgreich im dort installierten Falkenkasten gebrütet, worüber wir uns sehr freuen, denn ihre Art wird auf der Roten Liste der Schweiz als «verletzlich» deklariert. Natürlich haben wir auf Turmfalken gehofft. Doch sie wurden stets von Rabenkrähen vertrieben.

Die Dohlen haben mit den Krähen nun offenbar ein Einvernehmen gefunden, schliesslich zählen sie zur gleichen Gattung und vergesellschafteten sich im Winter auch mit Krähenschwärmen. Unseren Turm müssen sie zufällig entdeckt haben. Die nächsten bekannten Brutplätze befinden sich im Schloss Uster oder im Schloss Rapperswil. Dohlen brüten in Kolonien und tatsächlich wurden im

Oberdorf schon bis zu sieben Vögel gezählt. So haben wir im Februar in grosser Eile drei zusätzliche Nistkästen installiert, um dem Pionier-Paar sozusagen den Familiennachzug zu ermöglichen. Zur Zeit sitzen die Vögel vor ihren neuen Wohnungen und diskutieren, welche Etage es denn sein soll. Bei Konrad Lorenz, dem bekannten Dohlenforscher, ist nachzulesen, dass Dohlenpaare zeitlebens zusammenbleiben. Die Geschlechter sind äusserlich nicht unterscheidbar: Blauglänzendes Schwarz, hellblaue Augen und eine silberne, fast weiss schimmernde Nackenmähne.

Dohlen pflegen ein ausgesprochen intensives Sozialleben, das ihnen Schutz im Schwarm und eine selektive Fortpflanzung ermöglicht. Ältere Tiere führen und lehren die jüngeren. Mit «kiah kiah» wird ein gemeinsamer Abflug koordiniert und lautes Schnarren ruft die Kolonie zur Feindabwehr. Im

Büchlein «Er redete mit dem Vieh, den Vögeln und den Fischen» beschreibt Konrad Lorenz amüsant, wie er sich beim Beringen der Jungvögel mit einem Fastnachtskostüm tarnte, um sich bei den nachtragenden Vögeln nicht unbeliebt zu machen.



Blick aus dem nördlichen Einflugloch

Herzliche Einladung zur Vogelexkursion
Sonntag, 15. April 2018
Treffpunkt: 07.00 Uhr auf dem Areal
 Im Tobel in Hadlikon
Dauer: bis ca. 09.30 Uhr
 Die Führung ist öffentlich und gratis für Gross und Klein.

Ich schliesse meinen Bericht mit einem herzlichen Dank an Max Brunner für den Bau und die Montage der Nistkästen, an Elisabeth Spörri für ihre Begleitung in den Turm und an Rolf Gerber für die Bewilligung von Seiten der Kirchenpflege.

Christine Schaufelberger

Frühlingsboten



Foto: Kurt Burri